Praktisch!
pfehlenswert
das Bändchen
Der
egsschuh
m Anfertigen und Aus-
Stelseln u. Hausschuhen
Kursus „Kriegs-Schuh-
Nationalen Frauenbler-
nkfurt a. M.
Reichsbekleidungsstelle
hlen!
eis 80 Pfg.
bei
er, Buchhdl., Nagold.

ldfelle,
chse, Iltisse, Katzen,
er, Maulwürfe,
ekauft und mit den
reisen bezahlt.
eyle, Pforzheim,
dem Rathaus.

ne Schriften
ubiläumsjahr:
Der deutsche Luther 1.80
Unser Luther —.80
ld, Martin Luther 25.—
pel, Martin Luther —.10
g bei
Zaiser, Nagold.

Nagold.
hbrüh-
Ersatzwürfel
bei
nann Knodel.

ne Anzeigen
nkäufe
erkäufe
Vermietungen
Mietgesuche
haben im
ellschafter
Verloren
efunden
eldmarkt
Stellengesuche
Stellenangebote
zt. Erfolg

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich für mit Trägerlohn Mk. 1.65, bei Bezirks- und 10 Km.-Verkehr Mk. 1.65, im übrigen Württemberg Mk. 1.75. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr: für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 Pfg., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderstübchen und Illustr. Sonntagsblatt.

Verusprecher 29. | 91. Jahrgang. | Postscheckkonto 5113 Stuttgart.

№ 268 | Donnerstag, den 15. November | 1917.

Neue Sturmerfolge in Italien.

Die oberitalienische Ebene als Kriegsschauplatz.

Ein geschichtlicher Rückblick.

Nach monatelanger zähester Verteidigung sind die österreichisch-ungarischen Truppen, die die Heimaterde gegen die räuberischen Absichten des ehemaligen Bundesgenossen schützten, im Verein mit deutschen Truppen zum Angriff übergegangen und haben — unter fiebernder Anteilnahme zweier Weltteile — die feindliche Front fast in ihrer ganzen Ausdehnung gezwungen, ihre Stellungen und geringfügigen Eroberungen, die mühsame Frucht von mehr als zwei Kriegsjahren, in regelloser Flucht aufzugeben. Gefangene und Beute in unabsehbarem Umfange sind in die Hände der unaufhaltsam vordringenden Truppen gefallen; ihr Siegeslauf führt sie von den Bergen in die Ebene hinunter, und wieder werden die Niederungen um den Lauf des Po der Schauplatz entscheidender Kämpfe.

Die geschichtliche Entwicklung Europas hat oft zwischen Karst und Seealpen wichtige Ereignisse gefördert und herbeigeführt; zwei Jahrtausende historischen Werdens haben sich in der Lombardei abgespielt. Immer stiegen die Eroberer von den schneebedeckten Bergen in die lachende, fruchtbare Ebene hinunter; immer winkte Helden und Völkern dort ein Paradies an Wärme und Schönheit nach all der Mühsal, die ein Krieg zwischen und auf den zerklüftetsten Höhen rings umher mit sich gebracht hatte.

Zum ersten Male wohl kam der Eroberer in dieses Land, als Hannibal mit karthagisch-spanischen Truppen, mit dem Aufgebot aller Kriegsmaterials der Zeit sich anschickte zum vernichtenden Schlage gegen Rom, als es sich wieder einmal darum handelte, daß die Entscheidung über die Weltherrschaft gefunden werden mußte zwischen zwei ebenbürtigen Gegnern. Hannibals Zug über die Alpen nach Italien gilt heute noch als eine Großtat der Kriegsgeschichte; in der Lombardei fielen dann die ersten Schläge gegen die römischen Legionen, und der Schreckensruf des „Hannibal ante portas!" hallte durch die Hauptstadt des Landes.

Zum andern Male kam über die Alpen in die Gefilde Oberitaliens eine Entscheidung, ein Fortschritt weltgeschichtlichen Charakters, als die Vorboten der germanischen Völkerwanderung, Cimbern und Teutonen, jauchzend und jubelnd auf ihren Schilden die schneebedeckten Bergabhänge hinunter in die noch feindliche Tiefe fuhren. Zunächst ist freilich dieser Vorstoß eines neuen abendländischen Kulturabschnittes an der Allmacht des römischen Imperiums gerschellt; aber der Weg war gewiesen, und als dann vor dem großen slawischen Druck die völlige Verschiebung der Völkerschaften nördlich der Alpen einsetzte, da fluteten sie durch die Pässe gen Süden, und durch den Gotthard und Brenner strömten Heere und Volksscharen nach der Lombardei, die von den Langobarden ja den Namen hat. Es war ein jahrzehntelanges Wogen und Brenden, ein „Bewegungskrieg" im allergrößten Stil, der sich dort vollzog, nicht gehindert durch Berg und Tal, durch Tücken des Klimas und Zufälligkeiten der Witterung; der entstürmenden Kraft der Jungvölker erlag das greise Weltreich, es wurde dort an seinem Herzpunkte getroffen. Germanen traten das Erbe an und haben es durch mehr als ein Jahrtausend behauptet.

Als dann aber Karl der Große, anknüpfend an römische Weltreichs-Ueberlieferungen, seinerseits begann, die verschiedensten Länder und Nationen zu einem Ganzen zusammenzuschmieden, da hat er die Vereinigung der Lombardei mit seinem ursprünglichen Besitzstande auf lange hinaus den Weg der geschichtlichen Entwicklung gewiesen und festgelegt. Seit Otto I., seit der Mitte des 10. Jahrhunderts, gehörte dieses Oberitalien zum Römischen Reiche Deutscher Nation; es war für die Kaiser auf ihren Römerzügen die wichtigste Durchgangsstation und ist im Laufe des Mittelalters der Schauplatz der Kämpfe gewesen, die unter dem Namen der Welfen und Ghibellinen zusammengefaßt werden. Aller Glanz und aller Jammer deutscher mittelalterlicher Reichs- und Kaiserherrlichkeit knüpft sich an die Lombardei; hier entsteht das wichtige Gebilde des italienischen Stadtstaates in seiner reinsten Blüte; Mailand und Pavia bilden den Lombardischen Bund, an dem schließlich in harten Ringen und mancher Schlacht die Kraft und die Ansprüche Kaiser Friedrichs I. und Friedrich II. zerschellen.

Der große Kampf zwischen Spanien und Frankreich wurde gleichfalls in der oberitalienischen Ebene ausgefochten und fand in der berühmten Schlacht bei Pavia 1525 ihren Abschluß. Die Lombardei kam wieder ans Reich und ward einem spanischen Statthalter unterstellt.

Nach dem spanischen Erbfolgekrieg, dessen Schauplatz von neuem die Lombardei gewesen war, kam sie 1714 an Oesterreich; kleinere Abtretungen an Sardinien konnten an diesem Zusammenhange nichts ändern. Das letzte große Weltreich, das ein Einzelner schuf, unterbrach allerdings diesen Zustand: Napoleon wandelte 1797 die Lombardei in die Zisalpinische Republik um, aus der dann 1805 ein Vorläufer des Königreichs entstand. Der Wiener Kongreß gab 1815 an Oesterreich die lombardischen Besitzungen wieder zurück: das lombardisch-venezianische Königreich bildete einen Bestandteil der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Wichtige entscheidungsvolle Schlachten haben sich seit Bonapartes Erscheinen in der Lombardei abgespielt. Im Januar 1797 schlug Napoleon die Oesterreicher bei Rivoli; einen Monat später kapitulierte Mantua, und Trient kam in die Hände der Franzosen. Im März rückte Bonaparte ins Friaul vor, und der Krieg wurde bis nach Tirol hinein verlegt. Mehr als 60 Jahre später hatte Oesterreich wiederum in der Po-Ebene zu kämpfen; im April 1859 brachen die Streitigkeiten aus, an denen der dritte Napoleon wesentlich beteiligt war. Innerhalb 20 Tagen wurden die österreichischen Truppen, die nicht rasch genug gegen Turin vorzustoßen wagten, bei Magenta Solferino und San Martino geschlagen und im Frieden von Villafranca verlor Oesterreich damals die Lombardei an Italien. Bei Custozza sind dann 1866 die Italiener zwar geschlagen worden, doch gleich nach dem Ereignis von Königgrätz war Franz Joseph I. bereit, auch auf Venezien zu verzichten.

So ist dieses Land, das jetzt plötzlich und der ganzen Welt unerwartet im Mittelpunkte entscheidender kriegerischer Ereignisse steht, durch die Jahrhunderte hindurch in mannigfachster Weise der Schauplatz von Entscheidungen gewesen, deren Wichtigkeit und Wirkung weit über das örtliche Interesse und die geographischen Voraussetzungen hinausgehen. Die Gegensätze der Völkerwanderung, der Hohenstaufen u. Welfen, von Habsburg und Frankreich — um nur einige zu nennen — sind dort zusammengeprallt und haben nach ihrer Weise u. Möglichkeit den Gang der Entwicklung Europas beeinflußt. Auch jetzt holen dort die verbündeten Heere zu einem Schlag aus, der nicht nur den verräterischen Bundesgenossen treffen soll u. wird. Auf blutgetränktem, historischem Boden vollziehen sich die Dinge, in einem Lande, das in mehr als einer Beziehung die Geschicke und Gestaltung Europas sich hat abspielen sehen.

Der Weltkrieg.

Der amtliche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Nov. Amtl. Drahtb.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

In Flandern lebte das Artilleriefeuer erst am Abend wieder auf. Es nahm bei Dixmuiden und nördlich von Paschendaele erhebliche Stärke an.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

nichts Besonderes.

Italienische Front.

In den Sieben Gemeinden erstürmten unsere Truppen tief verschneite Höhenstellungen der Italiener östlich von Asiago und das Panzerwerk auf dem Monte Lisser.

Primolano und Feltre sind in unserem Besitz.

Länge der unteren Piave Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Zur Räumung von Gaza durch die Türken.

Schon unlängst wurde ausgeführt, daß der am 1. November gegen den Abschnitt Gaza der Sinaifront erfolgte englische Angriff erst der Beginn schwerer Kämpfe sei, deren Steigerung noch zu erwarten war. Dies hat sich bestätigt. Der Angriff der Engländer nahm nach dem ersten, nicht gelungenen Ansturm seinen Fortgang. Stärkste Artilleriewirkung, besonders flankierend von schweren Kalibern englischer Kriegsschiffe von See her, verwandelte die türkischen vordersten Gräben in ein Trichterfeld, genau wie vor Angriffen auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Aber dank der Erfahrungen im Westen besitzt die türkische Verteidigung auch an der Sinaifront nicht mehr eine Stellungslinie, sondern ein tiefgegliedertes Stellungssystem, das der elastischen Verteidigung dient. Und so war es für die türkische Führung kein so schwerwiegender Entschluß, die zerschossenen vordersten, dicht vor Gaza sich hinziehenden Stellungsteile aufzugeben und planmäßig nördlich des Ortes eine der rückwärtigen Stellungszonen zu beziehen, die außerdem noch die Gunst des Geländes für sich hat.

Wenn auch, wie vorauszusehen ist, der Kampf seinen Fortgang nehmen und sich auch auf die Nachbarabschnitte östlich Gaza ausdehnen wird, das eine kann man vertrauensvoll behaupten; durchkommen werden die Engländer auch dort nicht. Kluges Zurückhalten und Vermeiden unnützer Opfer ist die türkische Taktik, um an entscheidender Stelle mit dem richtigen Einsatz auch Entscheidendes zu erreichen.

Der Seekrieg.

U-Bootserfolge.

Berlin, 13. Nov. WTB.

Amtlich wird mitgeteilt: Neue U-Bootserfolge im Sperrgebiet um England: **17 000 Bruttoregistertonnen.** Unter den vernichteten Schiffen befindet sich ein großer englischer Dampfer vom Aussehen des Dampfers „Saxonia" (14 297 Tonnen).

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Luftkrieg.

Berlin, 14. Nov. WTB.

Die feindlichen Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet im Monat Oktober.

Unsere Gegner benützten die meist günstige Wetterlage im Oktober zu 19 größeren Angriffen auf das luxemburgisch-lothringische Industriegebiet und 14 Angriffen gegen die Städte Stuttgart, Trier Koblenz, Dortmund, Tübingen, Frankfurt a. M., Pirmasens, sowie mehrere Städte in der Pfalz, in Baden und im Rheingau. Bei den Angriffen auf die Industriegebiete an der Saar und Mosel blieb der angerichtete Schaden dagegen gering. Betriebsstörungen, auch nur von kurzer Dauer, wurden nicht ein einzigesmal hervorgerufen. Der lange Zeit vorher im Ausland angekündigte Massenangriff auf West- und Süddeutschland gelangte in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober bei sehr günstiger Wetterlage zur Ausführung. Dem Angriff fielen 2 Tote und 15 Verletzte zum Opfer. Im übrigen blieb er bis auf geringen Sachschaden völlig wirkungslos. Die anderen Angriffe auf das Heimatgebiet verursachten bis auf 2 leichte Beschädigungen an Bahngeleisen keinen militärischen Schaden und nur unbedeutenden Schaden an Privathäusern. Durch die Angriffe wurden im Ganzen 17 Personen getötet und 70 meist leicht verletzt, darunter 14 Kriegsgefangene. 12 der an diesen Angriffen beteiligten Flugzeuge wurden entweder brennend abgeschossen oder durch unsere Abwehrmaßnahmen zur Landung gezwungen. Ein feindliches Flugzeug, das sich völlig verirrt hatte, landete in der Schweiz und wurde interniert. Den wirksamen Maßnahmen unseres Heimatluftschutzes ist es zu danken, daß auch in diesem Monat die Hoffnung der Feinde auf die Zerstörung friedlicher deutscher Städte und die Vernichtung unserer Rüstungsindustrie vereitelt wurde.

Der russische Bürgerkrieg.

Wien, 14. Nov. WTB.

Aus dem Kriegspressequartier wird vom 13. November mittags gemeldet: Nach allen einlaufenden Nachrichten wäre es jedenfalls verfrüht, den Sieg Kerenskis über die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Truppen des Arbeiter- und Soldatenrates als vollendete Tatsache hinzunehmen. Es hat im Gegenteil den Anschein, als neigte sich der Erfolg in den blutigen Kämpfen bei Petersburg auf die Seite der Bolschewiki. Ein Aufruf Krynkis an die Armeen spricht von dem ruhmvollen Schlag, der in der Nacht auf den 13. November in der Nähe der Hauptstadt gegen Kerenski geführt worden sei. Diese Nacht gehöre der Geschichte an. Noch dauere der Kampf an, noch bestünden Hindernisse, aber die Sache sei der Opfer wert. In der russischen Front nehmen die Sympathiekundgebungen für den Arbeiter- und Soldatenrat an Umfang zu.

*

„Central News" und „Daily News" erfahren aus Petersburg: Ueber die Truppen Kerenskis sind in Petersburg keine weiteren Nachrichten eingetroffen. In den Vorstädten sind Laufgräben angelegt. Lettische Truppen, die auf der Seite der vorläufigen Regierung stehen, haben einen Bahnhof an der finnischen Bahnlinie, 30 Meilen von Petersburg besetzt. — Nach einer Meldung des Stockholmer Blattes „Socialdemokraten" ist Kornilow an der Spitze seiner Truppen in Petersburg eingezogen und im Besitz der Stadt, angenommen der Arbeiterviertel. Die Garnison ist zu ihm übergetreten. Kerenski befindet sich bei seinen Truppen in Gatschina. Die ausländischen Diplomaten sind mit Kornilow in Verbindung getreten. Kurz vor seinem Eindringen in Petersburg hatten die Maximalisten das Eigentumsrecht durch öffentliche Bekanntmachung aufgehoben. Jetzt haben sie sich in einem Arbeiterviertel verschanzt, aber ihre Uebergabe ist nur eine Frage weniger Stunden.

*

In Kopenhagen ist eine Petersburger Meldung eingegangen, daß Sibirien sich unabhängig erklärt und den ehemaligen Zaren zum Kaiser von Sibirien ausgerufen habe.

Protest Chinas gegen seine Verschacherung.

Amsterdam, 14. Nov. WTB.

Reuter meldet aus Washington vom 12. November: Der chinesische Gesandte hat dem Staatsdepartement einen formellen Protest gegen den Vertrag überreicht, der zwischen den Vereinigten Staaten und Japan über China geschlossen wurde. Nichtamtlich verlautet, daß der japanischen Regierung in Tokio ein ähnlicher Protest überreicht worden sei.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 15. November 1917.

Ehrentafel.

Ers. Res. Wilhelm Wurster von Schönbronn und Ers. Res. David Dengler von Schönbronn wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Gefreiter Friedrich Schaible von Oberhaugstett, Sohn des Gottl. Schaible, Amtsdiener, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, erhielt für 9jährige treue Dienstzeit die Silberne Militärverdienstmedaille.

Vom Rathaus. In der letzten Sitzung der Gemeindekollegien vom 7. ds. Mts. wurde der Dienstvertrag mit dem Städt. Forstverwalter Birk, derzeit Oberleutnant im Feld, auf weitere 10 Jahre im wesentlichen auf der bisherigen Grundlage erneuert. Nach Rückkehr vom Feld und Wiederaufnahme des städtischen Dienstes bezieht Birk wie bisher den Gehalt eines staatlichen Oberförsters, außerdem an Stelle von Dienstwohnung eine Mietentschädigung von 600 Mk. statt seither 400 Mk., ein Diätenäquivalent von 300 Mk., eine Entschädigung für das Kanzleilokal samt Reinigung, Heizung und Beleuchtung von 200 Mk. gegen früher 100 Mk. Ein kleinerer Teil der Jagd wird ihm zum Durchschnittspachtpreis überlassen, sofern die Stadt aus forstwirtschaftlichen Gründen diesen Teil nicht in Selbstverwaltung nimmt. Der Stand der städtischen Waldungen erfordert auf lange Zeit eine ebenso tüchtige und energische Kraft. Forstverwalter Birk wird der Titel eines „städtischen Oberförsters" verliehen. — Dem Forstwachtmeister Sautter wird ab 1. 4. 17. eine weitere Teuerungszulage von 150 Mk. bewilligt. — Arbeitshilfslehrerin Berta Sautter erhält eine solche von 80 Mk. Vom Gemeinderat wurde für städtische Zwecke die Anschaffung einer Dezimalwage mit 6 Ztr. Tragkraft zum Preis von 140 Mk. genehmigt. — Der Ablagerungsplatz am Eingang zum Friedhof ist keine Zierde und wird auf das städtische Grundstück westlich des Friedhofs verlegt. Die Grube ist einzufriedigen. — Die den Stadtflaschnern im Sommer bezahlten Löhne werden angesichts der Teuerung auch im Winter ungekürzt weiter gewährt. — Zu Wohnzwecken wird die Erwerbung eines Ackers im Stadtacker und 2er Wiesen im unteren Schwantorfarial genehmigt. — Die bisher erhobene Holzgebühr von 50 Pfg. für den Ster Brennholz wird über Kriegsdauer bei den vorliegenden besonderen Verhältnissen abgeschafft. — Zum Ankauf der vom Hauptverteilungsausschuß gebrauchten 100 Paar Stiefel für Minderbemittelte werden 10% Zuschuß gewährt. Nähere Bekanntmachung folgt. — Zu der Ortskommission für die Viehaufbringung werden außer dem Vorsitzenden die Gemeinderäte Rauser, Knauß und Maier gewählt. Zu den Kosten der Milchversorgung wird die Leistung eines erheblichen Beitrags beschlossen. — Die auf Anweisung des Stadt.-Amts erfolgte Zusammenlegung der Schulbetriebe zwecks Einsparung von Holz, Kohlen und Licht wird gutgeheißen und die hieraus sich ergebenden Aenderungen im Schulbetrieb genehmigt. Anschließend Bürgerrechtsaufnahmen und nichtöff. Sitzung.

* **Berichtigung.** In der Bekanntmachung des K. Oberamts betreffend „Höchstpreise für Milch", Nummer 267 des „Gesellschafters", hat sich im Absatz I (Für Erzeuger) in lit. 4b ein Druckfehler eingeschlichen und heißt es richtig wie folgt: an Verbraucher 25 Pfg. Bei mehr als 3 km Entfernung ist bis zu 5 km ein Zuschlag von 1/2 Pfg., bis zu 8 km von 1 Pfg., darüber von 2 Pfg. zulässig.

r **Kein Hof- und Staatshandbuch.** Wie der Staatsanzeiger hört, wird auch die auf 1. April 1918 fällige Neuausgabe des Hof- und Staatshandbuchs, das in Friedenszeiten alljährlich, letztmals zum 1. April 1914, erschienen ist, mit Rücksicht auf die Zeitumstände unterbleiben.

* **Schwäbische Schriftstellerwoche.** Die Zeit steht vor der Tür, wo wir unseren Feldgrauen draußen ein Weihnachtspaket zusammenstellen. Vergesse niemand, ein gutes Buch beizulegen! es ist für die Kämpfer an der Front und hinter der Linie unentbehrliche Kost. Und was könnte ihnen mehr Freude und Erholung bringen, als unsere heimatlichen, bodenständigen Dichterwerke und Erzählungen. Die Schwäbische Schriftstellerwoche, die noch bis Samstag dauert, gibt Gelegenheit, das Beste, was die schwäbische Literatur bietet, für unsere Feldgrauen auszuwählen.

r **Gepäckverkehr.** Vom 20. November 1917 an wird bis auf weiteres für die Beförderung von Gepäck auf den deutschen Eisenbahnen das Doppelte der bisherigen Fracht, mindestens für jede Sendung 1 ℳ erhoben. Für Fahrräder, die auf Fahrradkarte abgefertigt werden, werden wie bisher 20 Pfennig erhoben.

Aus dem übrigen Württemberg.

r **Calw.** Auf der Markung Gechingen im Gemeindewald Kirchhalde wurde ein Wildschwein im Gewicht von 2 Zentner geschossen. Man vermutet, daß der Keiler aus dem Schönbuch eingewandert ist.

Handels- und Marktberichte.

— **Horb.** Dem Marktmarkt waren zugeführt: 8 Kühe, 8 Stiere, 36 Rinder und Jungrinder. Der Verkauf ging ziemlich gut. Es wurden verkauft 3 Kühe von 600—1700 ℳ, 1 Paar Stiere 1450 ℳ, 8 Rinder von 600—1550 ℳ, 12 Jungrinder von 350 bis 600 ℳ.

Dem Schweinemarkt wurden 297 Milchschweine zugeführt. Verkauft wurden 218 Stück, das Stück von 55 bis 105 ℳ.

Familiennachrichten.

Auswärtige

Gestorben: Luise Galser, geb. Bauer, Herrenberg; Paul Kreh, Stadtpfarrer a. D. in Stuttgart, früher in Unterjesingen, 54 Jahre alt.

Im Felde gestorben: Matthäus Haer, Altensteig; Pionier Karl Bachmann, von Rotfelden.

Büchertisch.

Schnitz und Zwetschge! Von Otto Keller. 64 Seiten. Stuttgart 1917. Verlag von Julius C. G. Wegner. In hübschem Pappband Mk. 1.80.

Ein neuer schwäbischer Dialektdichter, der sich sicher bald einer dankbare Gemeinde schaffen wird. Denn die Gaben dieses Büchleins sind so recht das, was man in solchen Büchern sucht: Launige und heitere Vortragstückchen mit geschickt hervorgekehrter Pointe, eines immer wirksamer und lustiger als das andere. Das Buch ist überaus reich an humoristischen Gedichten, die als Kabinettstücke ihrer Art gelten können, und sicher jedem einigermaßen geschickten Vortragskünstler stürmische Heiterkeitserfolge eintragen werden.

Zu beziehen durch G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.

Letzte Nachrichten.

Amtliche ℳℳ.

Treviso im Feuerbereich unserer Geschütze.

Berlin, 15. Nov. Drahtb. Der „Lok.-Anz." meldet: Treviso, das 15 Kilometer hinter der Piave liegt, befindet sich schon im Feuerbereich unserer Geschütze.

England und die Lage in Italien.

Rotterdam, 14 Nov. Drahtb. „Daily Chronicle" meldet zur Lage in Italien: Die Hilfskräfte der Alliierten scheinen noch nicht zahlreich genug zu sein, um den Feind aufzuhalten. Wenn die feindliche Führung uns im Augenblick wirklich überlegen ist, wie auch Lloyd George zugibt, dann muß man weitere Gebiete Italiens rechtzeitig preisgeben.

Ein Aufruf des allgemeinen russischen Armeekommandos.

Wien, 14. Nov. WTB. Drahtb. Aus dem Kriegspressequartier wird folgender Aufruf mitgeteilt: Russisches Hauptquartier, 14. November 8 Uhr 30 vormittags. An Alle! Im Namen der sofortigen Liquidierung der Krise des erfolgreichen Kampfes gegen die Anarchie den Zusammenschluß aller demokratischen Kräfte, gegen das Anwachsen der Gefahr von Recht und der Erhaltung der Ruhe und Einigkeit an der Front, unterstützt das allgemeine Armeekommando die Bestimmung einer einheitlichen Regierung in der Zusammensetzung von Nationalsozialisten bis einschließlich der Bolschewiki, aber auf der Grundlage der unverzüglichen Einberufung der Verfassung gebenden Versammlung des sofortigen Vorschlages eines allgemeinen Friedens und der Uebergabe des Bodens an das Bodenkomitee. Der Vorsitzende des allgem. Armeekommandos Verchowski.

Arbeiterkundgebungen in Paris.

Berlin, 15. Nov. Drahtb. Wie die „Magdeburgische Zeitung" aus Zürich meldet, liegen dort Meldungen aus Paris vor von großen Kundgebungen und Demonstrationen der Pariser Arbeiterschaft.

Die Kriegslage am Abend des 14. November.

Berlin, 14. Nov. Drahtb. WTB. Amtlich wird mitgeteilt:

Im Westen und Osten keine größeren Kampfhandlungen.

In Italien erfolgreiche Kämpfe im Gebirge.

Wetterbericht. Weiter am Freitag und Samstag. Vorwiegend trocken, wenn auch etwas milder.

Für die Schriftleitung verantwortlich K. O. Brenz, Nagold.
Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Inh. Fritz Zaiser) Nagold.

Bestellt den „Gesellschafter"!

Amtliches

K. Oberamt Nagold.

Abgabe von Speck aus Haus- und Notschlachtungen.

Auf Grund der Verfügung der Fleischversorgungsstelle über die Abgabe von Speck und Fett aus Haus- und Notschlachtungen von Schweinen vom 10. Novbr. 1917, deren Wortlaut bei den Ortsvorstehern im Staatsanzeiger Nr. 265 eingesehen werden kann, wird folgendes bekannt gegeben:

1.) Bei Haus- und Notschlachtungen von Schweinen sind **zu dem bisherigen Preise von 1 ℳ 70 ₰ für das Pfund bezw. von 3 ℳ 40 ₰ für das kg an Rücken- oder Bauchspeck** abzugeben:

bei einem Schlachtgewicht von
mehr als 50 kg bis zu 60 kg einschließlich . . . 1,5 kg,
mehr als 60 kg bis zu 70 kg einschließlich . . . 2,5 kg,
mehr als 70 kg bis zu 80 kg einschließlich . . . 3,5 kg,
mehr als 80 kg für weitere angefangene je 10 kg je 1 kg mehr.

Wenn das Schwein früher zur Zucht benützt wurde, so sind 5 vom Hundert des Schlachtgewichts in Speck abzuliefern. Die Ablieferung größerer Mengen bleibt den Hausschlächtern unbenommen. In denjenigen Fällen, bei **welchen die Ablieferung von Speck nicht oder nicht mehr möglich ist, sind an Stelle von 1 kg Speck 4/5 kg Schweineschmalz** abzuliefern.

2.) Da die Bestimmungen unter Ziff. 1 auf die seit 15. Oktober ds. Js. vorgenommenen Haus- und Notschlachtungen Anwendung finden, sind die von diesen Schlachtungen hienach zuwenig abgelieferten Speckmengen **sofort spätestens aber bei der nächsten Hausschlachtung** abzuliefern.

3.) Krankenhäuser und ähnliche Anstalten, die Schweine ausschließlich zur Versorgung der von ihnen zu verköstigenden Personen müssen, sowie gewerbliche Betriebe, die Schweine ausschließlich zur Versorgung ihrer Angestellten und Arbeiter müssen, bleiben wie bisher frei von der Verpflichtung zur Abgabe von Fett aus Haus- und Notschlachtungen.

4.) **Zuwiderhandlungen** gegen vorstehende Bestimmungen werden **mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 ℳ** oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Nagold, den 13. Nov. 1917.

K. Oberamt: Kommerell.

Betrifft Runkelrüben.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung der Landesversorgungsstelle über Runkelrüben vom 7. November 1917 (Staatsanzeiger Nr. 263) werden die Gemeinden des hiesigen Bezirks zur sofortigen Anmeldung ihres Bedarfs bei der Bezirksversorgungsstelle, sofern solcher nicht im Bezirk selbst aufgebracht werden kann, aufgefordert. —

Der Höchstpreis einschließlich Aufbewahrungsgebühr beträgt ℳ 1.80 pro Zentner frei Eisenbahnwagen des Verladeortes.

Nagold, den 14. November 1917. K. Oberamt: Kommerell.

Höchst- und Richtpreise für Gemüse vom 10. November 1917 bis auf Weiteres nach den Stuttgarter Richtpreisen.

		im Großh.	im Kleinh.
Zwiebeln	1 Pfd.	18 ₰	22 ₰
Kopfsalat	1 St.	4—10 ₰	6—12 ₰
Endiviensalat	1 St.	6—12 ₰	8—15 ₰
Wirsingkohl	1 Pfd.	10 ₰	13 ₰
Blumenkohl	1 St.	15—80 ₰	20—95 ₰
Rettich	1 St.	5—10 ₰	7—12 ₰
Gurken große	1 St.	10—30 ₰	15—40 ₰
Kohlrüben	1 Pfd.	12 ₰	15 ₰
Tomaten	1 Pfd.	25 ₰	30 ₰
Sellerie	1 St.	9—22 ₰	18—27 ₰
Bodenkohlraben	1 Pf.	3 ₰	4 ₰
Spinat	1 Pfd.	34 ₰	38 ₰
Rosenkohl (abgerüstet, ohne Strunk)	1 Pfd.	50 ₰	60 ₰
Längliche Karotten lange und halblange gelbe Rüben ohne Kraut)	1 Pfd.	10 ₰	13 ₰
Runde kleine Karotten (ohne Kraut)	1 Pfd.	15 ₰	18 ₰
Rote Rüben (ohne Kraut)	1 Pfd.	9 ₰	12 ₰
Weiße Rüben	1 Pfd.	3 ₰	4 ₰
Mangold	Pfd.	16 ₰	20 ₰
Weißkohl (Rund- und Spitzkraut)	1 Pfd.	6 ₰	8 ₰
Rotkohl	1 Pfd.	10 ₰	13 ₰
Kürbis	1 Pfd.	10 ₰	15 ₰

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ab des 14. November.
TB. Amtlich wird mitgeteilt
eine größeren Kampfhand-
apfe im Gebirge.

reitag und Samstag.
auch etwas milder.

O. R. C. Biesa, Nagold.
Buchdruckerei (Graf Gottfr. Vogel)

esellschafter"!

rs

Nagold,
- und Notschlachtungen.
der Fleischversorgungsstelle
und Zeit zur Haus- und
n vom 10. Novbr. 1917,
Metzgern im Stadtanzeiger
, wird folgendes bekannt

chtungen von Schweinen
reise von 1 ℳ 70 ₰ für
0 ₰ für das kg an Rät-
den:

einschließlich . . . 1.5 kg,
einschließlich . . . 2.5 kg,
einschließlich . . . 3.5 kg,
gene je 10 kg je 1 kg mehr.
zur Zucht benützt wurde,
Lachtgewichts in Speck ab-
ßerer Mengen bleibt den
In denjenigen Fällen, bei
Speck nicht oder nicht
Stelle von 1 kg Speck
liefern.
unter Ziff. 1 auf die seit
nen Haus- und Notschla-
die von diesen Schlachtun-
ten Speckmengen sofort
chsten Hausschlachtung

che Anstalten, die Schweine
von ihnen zu verköstigen-
gewerbliche Betriebe, die
rsorgung ihrer Angestellten
bisher frei von der Ver-
it aus Haus- und Not-

gegen vorstehende Bestim-
s bis zu einem Jahre
0 000 ℳ oder mit einer

die Gegenstände, auf die
glicht, eingezogen werden,
ter gehören oder nicht.
7.
beramt: Kommerell.

Zelrüben.
Verfügung der Landes-
en vom 7. November 1917
die Gemeinden des hiesigen
g ihren Bedarfs bei der
lcher nicht im Bezirk selbst
ordert. —
h Aufbaufgebühr beträgt
hmaßen des Verladeortes.
1917. N. Oberamt:
Kommerell.

ise für Gemüse
7 bis auf Weiteres
Richtpreisen.

	im Großh.	im Kleinh.
fd.	18 ₰	22 ₰
t.	4—10 ₰	6—12 ₰
t.	6—12 ₰	8—15 ₰
fd.	10 ₰	13 ₰
t.	15—80 ₰	20—95 ₰
t.	5—10 ₰	7—12 ₰
t.	10—30 ₰	15—40 ₰
fd.	12 ₰	15 ₰
fd.	25 ₰	30 ₰
t.	9—22 ₰	18—27 ₰
t.	3 ₰	4 ₰
fd.	34 ₰	38 ₰
fd.	50 ₰	60 ₰
fd.	10 ₰	13 ₰
fd.	15 ₰	18 ₰
fd.	9 ₰	12 ₰
fd.	3 ₰	4 ₰
fd.	16 ₰	20 ₰
fd.	6 ₰	8 ₰
fd.	10 ₰	13 ₰
fd.	10 ₰	15 ₰

Oeffentliche Vergebung von Verpflegungsbedürfnissen.

Die Lieferung der nachstehend benannten Verpflegungsbedürfnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1918 ist unter Vorbehalt der sofortigen Kündigung bei Auflösung des Reservelazaretts vor Ablauf der Vertragszeit auf Grund der im Geschäftszimmer hier aufgelegten allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen für die Abteilungen Waldeck und Zelltfilt neu zu vergeben: **Fleisch- und Wurstwaren, Bier in Flaschen, Mineralwasser, Milch.**

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Verpflegungsbedürfnisse" bis Montag, den 19. November 1917, morgens 10 Uhr, portofrei einzureichen unter der gleichzeitigen Erklärung, daß sich die Bewerber an ihr Angebot 4 Wochen lang als gebunden betrachten.

Wo ein fester Preis für die Vertragsdauer nicht gestellt werden kann, sind auch Angebote prozentual zum jeweiligen Durchschnitts-Marktpreis angängig. **Reservelazarett Nagold.**

Tüchtige Schlosser
„ Flaschner auf Schwarzblech
„ Autogenschweisser

sowie einige Hilfsarbeiter, die sich auf autogen Schweissen einarbeiten wollen, werden für Heeresartikel sofort eingestellt.

Ernst Wolff
Hirsau OA. Calw.

Obst

Eine Gemeinde sucht für ihre Mitglieder einen Unternehmer zur Lieferung von **200 Ztr.**

gebrochene Aepfel

Ausfuhrschein und Möbe stehen zur Verfügung. Offerten an

C. Stähle
in Degerloch, Werderstraße.

Mötzingen.
Unterzeichneter setzt dem Verkauf aus: eine 31 Wochen trächtige

Kuh

mit dem 3. Kalb
gut im Zug und ein

Rind,

17 Monate alt.

Gottlieb Herr, Rechner.

G. W. Zaisersche Buchhandlung

Max Eyth
Ludwig Finckh
Hermann Hesse
Hans Reyhing
Heinrich Schäff
Wilhelm Schussen
Theodor Schüz

Schwäbische Schriftsteller-Woche
10—17 November.

Heimatliche Bücher fürs Feld und Weihnachten

Ella Boeckh-Arnold
Agnes Günther
Therese Köstlin
Isolde Kurz
Agnes Sapper
Tony Schumacher
Ottilie Wildermuth

O. Bruns, Württemberg unter der Regierung Wilhelms II. ℳ 5.—

Schwäbischer Scholle 1918
Kalender für schwäb. Literatur u. Kunst ℳ 1.20
Württembergischer Reisekalender 1918 ℳ 2.—
Dialektdichter: Gittinger, Koch, Lämmle, Lang, Palmer, Reiff, Wagner.

Haus- und Feldbuch schwäbischer Erzähler ℳ 2.—

Schlettingen
Ein tüchtiger

Müller

kann sofort eintreten

Walz, Müller.

Nagold.
4 Stück schöne

Milchschweine

verkauft am **Samstag** Vormittag
Eugen Schill.

Berneck.

Gefallenes Vieh

jeder Art, welches verlocht werden müßte, **kauft** zu Fischfutter jederzeit **Freih. Wilh. v. Gültlingen'sche Forellenzucht,** Fernsprecher Nr. 2.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern und des Kriegsministeriums
über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit in Württemberg.

Nr. 37 815 K 17 WK 8 L vom 6. November 1917.

Zur Vermeidung von Störungen im Betrieb der Elektrizitätswerke, die an Dritte Strom abgeben, ist eine Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit unerläßlich. Es werden daher unter Zugrundelegung der von der zuständigen Reichsstelle gegebenen Bestimmungen folgende Vorschriften erlassen:

§ 1. Umfang der Einschränkung.

1. Die an ein Elektrizitätswerk angeschlossenen Abnehmer dürfen gegenüber der im entsprechenden Monat des Jahres 1916 entnommenen Menge bis auf weiteres verbrauchen

a) für Beleuchtung:
bei einem Monatsverbrauch von elektrischer Arbeit
bis zu 10 Kilowattstunden nicht mehr als die gleiche Menge,
bis zu 20 Kilowattstunden nicht mehr als 90 vom Hundert,
bis zu 30 Kilowattstunden nicht mehr als 80 vom Hundert,
über 30 Kilowattstunden nicht mehr als 70 vom Hundert;

b) für sonstige Zwecke:
nicht mehr als 80 vom Hundert.

Findet die Ablesung der Elektrizitätszähler in anderen Zeiträumen statt oder werden andere Berechnungsarten benützt, wie z. B. Münzzähler oder Pauschalgebühren, so ist die Einschränkung sinngemäß in entsprechendem Umfang durchzuführen.

2. Die vom Kriegsministerium bestellten örtlich zuständigen Vertrauensmänner (vergl. untenstehendes Verzeichnis) haben dafür zu sorgen, daß den Abnehmern die ihnen hernach für jeden Monat zustehende Menge jeweils zum Voraus bezeichnet wird, soweit dies die Verhältnisse gestatten.

3. Für Abnehmer, die entweder in dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1916 nachweislich keine elektrische Arbeit bezogen haben oder die bereits im Jahre 1916 nachweislich Verbrauchseinschränkungen vorgenommen haben oder bei denen die Bedarfsverhältnisse gegenüber 1916 sich wesentlich geändert haben, wird die zulässige Verbrauchsmenge auf Antrag durch den Vertrauensmann festgesetzt.

4. Die öffentliche Beleuchtung ist auf das äußerste einzuschränken; die näheren Anordnungen trifft die Ortspolizeibehörde im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann. Die Beleuchtung in den Wirtschaftsräumen der Gasthöfe, in Wirtschaften, Kaffee- und Speisewirtschaften, Versammlungsräumen, Theatern (mit Ausnahme der Bühne), Lichtspielhäusern, Warenhäusern und Ladengeschäften aller Art (einschließlich der Schaufenster), Treppenhäusern und Vorplätzen ist so weit einzuschränken, als es die Verhältnisse irgend gestatten; keinesfalls darf sie stärker sein, als daß gerade noch gelesen werden kann. Auch in Büro- und Kanzleiräumen ist auf möglichst sparsame Beleuchtung Bedacht zu nehmen. Die überflüssigen Lampen sind abzumachen und vom Besitzer zu verwahren. In den Fremdenzimmern der Gasthöfe darf nur eine Lampe benützbar bleiben. Die Gemeindebehörden haben Zeiten festzusetzen, in denen die Stromentnahme zu den vorstehend aufgeführten Zwecken verboten ist. Abends hat diese Sperre spätestens um 11 Uhr zu beginnen.

5. Verboten ist jede Art von Lichtreklame, die Schaufensterbeleuchtung nach Ladenschluß, sowie die Benützung von Beleuchtungskörpern und Widerständen zu Raumheizzwecken. Die Benützung elektrischer Warmwasserbereitungsanlagen und Raumheizvorrichtungen ist verboten; Ausnahmen bedürfen der besonderen Genehmigung des Vertrauensmanns.

6. Elektrische Straßenbahnen und straßenbahnähnliche Kleinbahnen haben ihren Betrieb so weit einzuschränken, wie es sich irgend mit den Verkehrsverhältnissen vereinbaren läßt. Die getroffenen Maßnahmen bedürfen der Genehmigung des Kriegsministeriums.

7. Zum Ersatz der durch die Einschränkung nach § 1 Ziff. 1 ausfallenden Stromlieferung andere mit Kohle oder Treiböl arbeitende Kraftquellen in Betrieb oder in Anspruch zu nehmen, ist verboten. Nur aus besonders dringenden Gründen kann vorübergehend und mit dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs eine solche Inbetriebnahme vom Kriegsministerium gestattet werden.

§ 2. Kriegswichtige Betriebe.

1. Die Bestimmungen des § 1 gelten auch für kriegswichtige Betriebe mit der Abweichung, daß Ausnahmen der Genehmigung des Kriegsministeriums bedürfen.

2. Allen gewerblichen Abnehmern wird untersagt, ohne vorherige Genehmigung des Kriegsministeriums, Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle, Aufträge anzunehmen, durch die eine Erhöhung des Verbrauchs über den durch diese Vorschriften zugebilligten Betrag hinaus bedingt ist. Diese Bestimmung gilt sinngemäß auch für die Herstellung von Gegenständen, die auf Lager genommen werden.

3. Alle Abnehmer elektrischer Arbeit haben sich den zur Sicherstellung des Betriebes der Elektrizitätswerke nötig werdenden weiteren Maßnahmen, insbesondere den Anordnungen zur Verminderung der Kraftentnahme während der Hauptbeleuchtungszeit und den Anordnungen zur Erzielung einer gleichmäßigen Belastung und Ausnützung der Werke zu unterwerfen. Diese Maßnahmen bedürfen, soweit sie nicht vom Kriegsministerium selbst getroffen werden, der Genehmigung des Kriegsministeriums.

§ 3. Neuanschlüsse und Erweiterungen.

1. Neue Anschlüsse und Erweiterungen bestehender Anlagen, insbesondere auch die Neuaufstellung von elektrischen Warmwasserbereitungsanlagen und Raumheizvorrichtungen, sind verboten.

2. Ausnahmen kann bei Anlagen bis zu 10 KW. Anschlußwert der Vertrauensmann in außergewöhnlich dringenden Fällen widerruflich zulassen, solange dadurch die Leistungsfähigkeit des Elektrizitätswerks nicht unzulässig beansprucht wird. Bei größeren Anschlüssen sind Anträge an das Kriegsministerium zu richten.

3. Bei Unterverteilern elektrischer Arbeit ist die Zulassung von Ausnahmen für Neuanschlüsse und Erweiterungen außerdem an die Zustimmung des stromliefernden Hauptwerks gebunden.

4. In Streitfällen aus Ziffer 2 und 3 entscheidet das Kriegsministerium.

5. Die Verlegung von Betrieben mit Bedarf an elektrischer Arbeit in Gebiete anderer Elektrizitätswerke bedarf der Genehmigung des Kriegsministeriums. Anträge sind vor Inangriffnahme der Verlegung zu stellen.

§ 4. Verantwortlichkeit und Strafbestimmungen.

1. Für die Einhaltung der Bestimmungen von § 1 und 2 sind die Betriebsleiter, Werkmeister, Fach- und Hilfsarbeiter, sowie die sonstigen Angestellten und Verbraucher, jeder in seinem Arbeitsbereich, mitverantwortlich.

2. Für jede über die zugelassene Menge hinaus verbrauchte Kilowattstunde wird durch das Elektrizitätswerk ein Zuschlag von 50 Pfg. erhoben.

3. Wird trotz erfolgter Verwarnung den Bestimmungen dieser Bekanntmachung wiederholt zuwidergehandelt, so werden die Verbraucher, bei Zuwiderhandlung gegen den § 3 auch die Einrichter, mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. (§ 6 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über Elektrizität und Gas usw. vom 3. Oktober 1917 Reichs-Gesetzbl. S. 879.)

4) Außerdem kann bei Ueberschreitung des zugelassenen Verbrauchs die Absperrung der Zuleitung vom Vertrauensmann angeordnet werden.

§ 5. Geschäftsgang.

1) Alle die vorstehenden Bestimmungen betreffenden Anträge sind an den örtlich zuständigen Vertrauensmann zu richten, der sie gegebenenfalls an das Kriegsministerium, Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle, Referat für Elektrizität und Gas (abgekürzt Kribera L) Stuttgart, Gasthof Silber, weiterleitet.

2) Beschwerden sind unmittelbar an diese Stelle zu richten.

§ 6. Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Stuttgart, den 6. November 1917.

K. Ministerium des Innern
von Fleischhauer.

K. Württ. Kriegsministerium
von Marchtaler.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Verzeichnis

der vom Kriegsministerium für die Elektrizitätswerke in Württemberg bestellten Vertrauensmänner.

1. Größere Elektrizitätswerke:

Städt. Elektr.-Werk Aalen, Direktor Mann, Ellwangen.
Gemeindeverband Ueberlandwerk Altsteig, Direktor Eisele, Sulz a. N.
C. Mohn, Algershofen bei Munderkingen, Direktor Enders, Munderkingen.
N. Lassahn, Allmendingen, Direktor Enders, Munderkingen.
Gebr. Armbruster, Alpirsbach, Direktor Zipplies, Glatten.
Städt. Elektr.-Werk Altensteig, Direktor Wohlbold, Nagold.
Leo Großmann, Altshausen, Direktor O. Großmann, Altshausen.
E.-W. der Staelinschen Kunst- und Sägmühle, Baienfurt, Obering. Vollmer, Ravensburg.
Städt. Elektr.-Werk Balingen, Direktor Eisele, Sulz a. N.
Joh. Eppler, Ueberland-Zentr., Balingen, Direktor Eisele, Sulz a. N.
Gemeinde-Elektr.-Werk Bempflingen, Direktor Pilz, Eßlingen.
Bezirksverband Oberschwäbische Elektr.-Werke, Biberach, Direktor Dübendörfer, Biberach a. R.
Carl Fritz, Bibersfeld, Direktor Zipperle, Oehringen.
Dr. Cenz, Bietigheim, Direktor Pilz, Eßlingen.
J. Bachleitner Binnrot, Direktor Dübendörfer, Biberach.
Städt. Elektr.-Werk Binsdorf, Direktor Eisele, Sulz a. N.
Enzgauwerke, G. m. b. H., Bissingen a. d. E., Direktor Pilz, Eßlingen.
Elektr.-Werk Bopfingen, Ingenieur Zimmermann, Stuttgart, Filderstr. 19.
Gebr. Böhringer, Buchbach, Direktor Zipplies, Glatten.
Jos. Kohnle, Bühlertzell, Direktor Mann, Ellwangen.
Friedrich Keppler, Calmbach, Stadtbaumeister-Stellv. Berg, Wildbad.
Städt. Elektr.-Werk Calw, Ingenieur Karl Eberhardt, Baden-Baden, Ebersteinstraße 19.
Friedrich Bühler, Crößelbach, Direktor Mann, Ellwangen.
Städt. Elektr.-Werk Dornhan, Direktor Eisele, Sulz a. N.
Gemeinde-Elektr.-Werk Dürrmenz-Mühlacker, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
Bierbrauerei Steinlachburg, A. Wörner, Dußlingen, Betriebsleiter Henig, Tübingen.
G. Kempf, Ebhausen, Direktor Wohlbold, Nagold.
F. Haug, Ebingen, Ingenieur Palm, Ebingen.
W. Mennig, Ebingen, Direktor Enders, Munderkingen.
Carl Ley, Eichenau, Obering. Büggeln, Stuttgart, Herdweg 112.
Ueberlandwerk Jagstkreis Ellwangen, Direktor Mann, Ellwangen.
Gemeindeverband Elektr.-Werk Engberg, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
Neckarwerke A.-G. Eßlingen, Direktor Pilz, Oberingenieur Clauß, Eßlingen.
Städt. Elektr.-Werk Freudenstadt, Direktor Zipplies, Glatten.
Städt. Elektr.-Werk Friedrichshafen, Betriebsleiter Hermann, Friedrichshafen.
Alb-Elektr.-Werk Geislingen-St. e. G. m. b. H. Geislingen, Direktor Schneider, Geislingen.
Elektr.-Werk Eisenhofen, G. m. b. H. Gerabronn, Obering. Büggeln, Stuttgart, Herdweg 112.
Elektr.-Werk Giengen a. Br., Direktor Fritz Monath, Landshut (Bayern).
Elektr.-Werk Glatten-Weitenburg-Glatten, Direktor Zipplies, Glatten.
Städt. Betr.-Werk Gmünd, Direktor Wenger, Gmünd.
L. Endreß, Gochsen, Prokurist Karl Wiegand, Jagsthausen.
Schmidt u. Co., Großaltdorf OA. Gaildorf, Direktor Mann, Ellwangen.
Weiß u. Hermann, Großaltdorf OA. Hall, Direktor Mann, Ellwangen.
Vereinigte Bühler- u. Kocher-Elektr.-Werke, Großaltdorf OA. Hall, Direktor Mann, Ellwangen.
G. Wohnhas, Grumbach, Direktor Karl Maier, Schorndorf.
W. Heller, Hall, Direktor Zipperle, Oehringen.
Städt. Elektr.-Werk Heidenheim, Stadtbaumeister Baumann, Heidenheim.
Elektr.-Werk Heilbronn, Direktor Rudolph, Heilbronn.
Elektr.-Werk Hermaringen, Direktor Cloß, Heidenheim.
Städt. Elektr.-Werk Herrenalb, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
Elektr.-Werk Herrlingen, Direktor Schraeder, Ulm.
Schneider u. Sohn, Heubach, Direktor Wenger, Gmünd.
Elektr.-Werk für die Heidenheimer und Ulmer Alb, G. m. b. H., Heuchlingen, Direktor Höfle, Heuchlingen OA. Heidenheim.
W. Roesler, Hohebach, Oberingenieur Büggeln, Stuttgart, Herdweg 112.
Gebr. Schneider, Horb, Direktor Zipplies, Glatten.
Louis Geschelbel, Hürben, Oberingenieur Büggeln, Stuttgart, Herdweg 112.
Joh. Schaffitzel, Ilshofen, Direktor Mann, Ellwangen.
L. Hermann, Ingersingen, Direktor Zipperle, Oehringen.
G. Schmitt, Jagsthausen, Prokurist Karl Wiegand, Jagsthausen.
Elektr.-Werk Kirchberlingen, Direktor Enders Munderkingen.
Städt. Elektr.-Werk Kirchlingen, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
Gemeindeverband-Elektr.-Werk Kochersteinfeld, stellv. Geschäftsf. K. Winter, Kochersteinfeld.
Gas- und Elektr.-Werk Laichingen, Dipl.-Ingenieur Paulus, Laichingen.
Elektr.-Werk Carl Mohn, Laupheim, Direktor Dübendörfer, Biberach.
Wilhelm Röcker, Löchgau, Direktor Pilz, Eßlingen.
Gemeinde-Elektr.-Werk Lomersheim, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
Kraftwerk Alt-Württemberg A.-G. Ludwigsburg, Direktor Monath, Ludwigsburg.
Elektr.-Werk Carl Sauer, Mengen, Direktor Weißbecker, Waldsee.
Städt. Elektr.-Werk Mergentheim, Betriebsleiter Gschelbie, Mergentheim.
Elektr.-Werk Georg Röhm, Mittelstadt, Direktor Strebel, Herrenberg.
Elektr.-Werk Gebr. Müller, Mochenwangen, Obering. Vollmer, Ravensburg.
Elektr.-Werk L. Valet, Möchmühl, L. Valet Möchmühl.
Gemeinde-Elektr.-Werk Mössingen, Dir. Strebel Herrenberg.
Elektr.-Werk Munderkingen, A.-G., Dir. Enders, Munderkingen.
Städt. Elektr.-Werk Münsingen, Betriebsleiter A. Maisenhälder Münsingen.
Elekt.-Werk C. Klingers Erben Nagold, Direktor Wohlbold Nagold.
Städt. Elekt.-Werk Neuenbürg, Stadtbaum.-Stellvertr. Berg Wildbad.
Elektr.-Werk Neuenstein, Direktor Zipperle Oehringen.
Elektr.-Werk Neufra, Betriebsleiter Reuchlin Warmlingen.
Elektr.-Werk Andreas Geiser und Christian Schrägle, Neunech Direktor Zipplies Glatten.
Elekt.-Werk Christian Stengle Niederau, Direktor Strebel Herrenberg.
Städt. Elektr.-Werk Nürtingen, Stadtpfleger Wellmann Nürtingen.
Elektr.-Werk der Mauisergesellschaft Oberndorf, Direktor Paul Mauser Oberndorf.
Elekt.-Werk Brunnsbach, Oberkleinach, Oberingenieur Büggeln Stuttgart, Herdweg 112.
Elektr.-Werk Ochsenhausen, Direktor Dübendörfer Biberach.
Gemeindeverband-Ueberlandwerk Hohenlohe-Oehringen Oehringen Direktor Zipperle Oehringen.
H. Seyer, Pfalzgrafenweiler, Direktor Zipplies Glatten.
Elekt.-Werk Reutlingen G. m. b. H. Dir. Becker Reutlingen.
Städt.-Werk Rottenburg, Direktor Strebel Herrenberg.
Elekt.-Werk Gebr. Lang Rottweil, A. Lang Rottweil.
Elektr.-Werk Schäftersheim, Direktor Fritz Monath Landshut (Bayern.)
Städt. Elektr.-Werk Schelklingen, Dir. Enders Munderkingen.
Städt. Elektr.-Werk Schorndorf, Betriebsleiter Karl Maier, Schorndorf.
Gräfl. v. Bissingsches Mühl- und Sampsägewerk Schramberg, Direktor Dr. Oskar Junghans, Schramberg.
Uhrenfabrik Gebr. Junghans A.-G Schramberg, Direktor Dr. Oskar Junghans, Schramberg.
Gebr. Müller Schwendi, Direktor Dübendörfer, Biberach.
Städt. Elektr.-Werk Schwenningen, Direktor Pistel, Schwenningen.
Städt. Elektr.-Werk Stuttgart, Bürgermeister Sigloch, Stuttgart, Obmann Direktor Wunder Stuttgart.
Städt. Elektr.-Werk Sulz, Direktor Eisele, Altsteig.
Elektr.-Werk Joh. Amann und Söhne Tailfingen, Direktor Eisele, Altsteig.
Elektr.-Werk August Schönborn Talhausen, Direktor Eisele, Altsteig.
Gemeindeverband Elektr.-Werk Teinach-Station, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
Elektr.-Werk Tettnang, Betriebsleiter Stärzel, Tettnang.
Gemeinde Elektr.-Werk Trossingen, Dir. Schlüber, Trossingen.
Städ. Elektr.-Werk Tübingen, Betriebsleiter Henig, Tübingen.
Städt. Elektr.-Werk Tuttlingen, Direktor Petri, Tuttlingen.
Städt. Straßenbahnen- und Elektr.-Werke Ulm, Direktor Schraeder, Ulm.
Elektr.-Werk Gebr. Rieger Unterhausen, Direktor Becker, Reutlingen.
Elektr. Kraftübertragung Herrenberg, e. G. m. b. H. Unterjesingen, Direktor Strebel, Herrenberg.
Elektr.-Werk Unterregenbach, Oberingenieur Büggeln, Stuttgart, Herdweg 112.
Elektr.-Werk Unterreichenbach, Dir. Denzinger, Teinach-Station.
Elektr.-Werk Ley Unterscheffach, Direktor Mann, Ellwangen.
Elektr.-Werk Vaihingen a. E., Direktor Pilz, Eßlingen.
Elektr.-Werk Gebr. Beilharz Böhringen, OA. Sulz, Direktor Eisele, Sulz.
Städt. Elektr.-Werk Waiblingen, Betriebsleiter Epple, Waiblingen.
Elektr.-Werke Waldsee-Aulendorf, A.-G. Waldsee, Dir. Weißbecker, Waldsee.
Friedrich Sauter Walkstetten, Direktor Eisele, Altsteig.
Elektr.-Werk der Argen, A.-G Wangen i. A. Direktor Schler, Wangen i. A..
Städt. Elektr.-Werk Weingarten, Betriebsleiter Martin, Weingarten.
Städt. Elektr.-Werk Wildbad, Stadtbaum.-Stellvertreter Berg, Wildbad.
Elektr.-Werk Winnenden, Betriebsleiter Fuhrmann, Winnenden.
Gemeinde-Elektr.-Werk Winterbach, Betriebsleiter Karl Maier, Schorndorf.
Gustav Blickle Winterlingen, Direktor Eisele, Altsteig.
Gemeindeverband-Ueberlandzentrale für den Bezirk Tuttlingen, Warmlingen, Betriebsleiter Reuchlin Warmlingen.
Elektr.-Werk, Schloß Zeil, Bauinspektor Sooo, Schloß Zeil.

2. Kleinere Elektrizitätswerke:

a) soweit die Werke vorstehend nicht genannt oder an eines der unter 10 aufgeführten Werke angeschlossen sind, ist als Vertrauensmann der für diesen Werk aufgestellte Vertrauensmann bestellt:

b) soweit die Werke vorstehend nicht genannt, aber selbständig sind, werden als Vertrauensmann für die Oberämter bestellt:

A. Neckarkreis.

1) Stadtdirektion Stuttgart, Direktor Wunder, Stuttgart.
2) OA. Backnang, Direktor Monath, Ludwigsburg.
3) Besigheim, Direktor Pilz, Eßlingen.
4) Böblingen, Direktor Strebel, Herrenberg.
5) Brackenheim, Direktor Pilz, Eßlingen.
6) Cannstatt, Direktor Pilz, Eßlingen.
7) Eßlingen, Direktor Pilz, Eßlingen.
8) Heilbronn, Direktor Monath, Ludwigsburg.
9) Leonberg, Direktor Denzinger, Teinach.
10) Ludwigsburg, Direktor Monath, Ludwigsburg.
11) Marbach, Direktor Monath, Ludwigsburg.
12) Maulbronn, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
13) Neckarsulm, Direktor Zipperle, Oehringen.
14) AOA. Stuttgart, Direktor Pilz, Eßlingen.
15) OA. Vaihingen, Direktor Pilz, Eßlingen
16) Waiblingen, Direktor Monath, Ludwigsburg.
17) Weinsberg, Direktor Zipperle, Oehringen.

B. Schwarzwaldkreis.

1) OA. Balingen, Direktor Eisele, Sulz.
2) Calw, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
3) Freudenstadt, Direktor Zipplies, Glatten.
4) Herrenberg, Direktor Strebel, Herrenberg.
5) Horb, Direktor Zipplies, Glatten.
6) Nagold, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
7) Neuenbürg, Direktor Denzinger, Teinach-Station.
8) Nürtingen, Direktor Pilz, Eßlingen.
9) Oberndorf, Direktor Zipplies, Glatten.
10) Reutlingen, Direktor Pilz, Eßlingen.
11) Rottenburg, Direktor Strebel, Herrenberg.
12) Rottweil, Direktor Pistel, Schwenningen.
13) Spaichingen, Betriebsleiter Reuchlin, Warmlingen.
14) Sulz, Direktor Eisele, Sulz.
15) Tübingen, Direktor Strebel, Herrenberg.
16) Tuttlingen, Betriebsleiter Reuchlin, Warmlingen.
17) Urach, Direktor Pilz, Eßlingen.

C. Jagstkreis.

1) OA. Aalen, Direktor Mann, Ellwangen.
2) Crailsheim, Direktor Mann, Ellwangen.
3) Ellwangen, Direktor Mann, Ellwangen.
4) Gaildorf, Direktor Mann, Ellwangen.
5) Gerabronn, Obering. Büggeln, Stuttgart, Herdweg 112.
6) Gmünd, Direktor Mann, Ellwangen.
7) Hall, Direktor Mann, Ellwangen.
8) Heidenheim, Direktor Höfle, Heuchlingen OA. Heidenheim.
9) Künzelsau, Direktor Zipperle, Oehringen.
10) Mergentheim, Obering. Büggeln, Stuttgart, Herdweg 112.
11) Neresheim, Direktor Mann, Ellwangen.
12) Oehringen, Direktor Zipperle, Oehringen.
13) Schorndorf, Betriebsleiter Karl Maier, Schorndorf.
14) Welzheim, Betriebsleiter Karl Maier, Schorndorf.

D. Donaukreis.

1) OA. Biberach, Direktor Dübendörfer, Biberach.
2) Blaubeuren, Direktor Dübendörfer, Biberach.
3) Ehingen, Direktor Enders, Munderkingen.
4) Geislingen, Direktor Schneider, Altenstadt.
5) Göppingen, Direktor Pilz, Eßlingen.
6) Kirchheim, Direktor Pilz, Eßlingen.
7) Laupheim, Direktor Dübendörfer, Biberach.
8) Leutkirch, Direktor Schler, Wangen i. A.
9) Münsingen, Direktor Dübendörfer, Biberach.
10) Ravensburg, Direktor Weißbecker, Waldsee.
11) Riedlingen, Direktor Enders, Munderkingen.
12) Saulgau, Direktor Weißbecker, Waldsee.
13) Tettnang, Direktor Weißbecker, Waldsee.
14) Ulm, Direktor Dübendörfer, Biberach.
15) Waldsee, Direktor Weißbecker, Waldsee.
16) Wangen, Direktor Schler, Wangen i. A.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw